

Die Schweiz an 4. Stelle

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 9

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751641>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schweiz an 4. Stelle

Photos Seidel



Vater und Sohn Fejerabend daheim in Engelberg. Die Entwicklung des Bobfahrens ist eng mit dem Namen Fejerabend und mit seiner Schützentruppe in Engelberg verbunden. Lieber dreißig Jahre sind es her, daß der Vater ein solches Fahrzeug und auch viele Siege errangen. Unabhängig heute er seine Formen und auch nach Verbesserungen, mit den Bobben, immer kamen neue Anforderungen und neue Leistungen. Die Fejerabend-Bobs sind bei allen Rennen heute in Überzahl vertreten, und Mannschaften aller Länder haben auf dem Sportplatz von der In- und Ausländer darauf bestanden Gutsindulgenzen gehalten.

Le père et le fils Fejerabend dans leur atelier d'Engelberg. L'essor du bob dans le monde entier est dû en grande partie aux recherches de Fejerabend depuis une trentaine d'années. Il en est pour les bobs comme pour les automobiles, on y peut apporter sans cesse modifications et perfectionnements. Les bobs des Fejerabend sont actuellement ceux de la presque totalité des équipes internationales.

Je meublen des Eisenbahnwagen mit der Hilfe wedacht, die Schützentruppe, die rechte Kufe zu wählen, das in was das Wachsen beim Sitzen. Die Bobkufen sind unwechselbar. Es hat vor dem Kauf keine die Kufe wahlterparks in einer - Bekundungslage Bild! Kufe links - verborgen vor den Augen der Kurvenrennen - denn die Wahl der Kufe kann über Sieg oder Niederlage entscheiden.

Les bobs sont au bob ce que le fer est au aci. Le coureur doit savoir choisir les rails qui conviennent le mieux à l'état de la piste. Jusqu'au départ de la course, les rails sont recouverts dans une gaine de bois qui les protègent contre la chaleur des autres coureurs. Un choix des rails déterminé souvent, on le voit, la victoire ou la défaite.

Die Schweiz Viererbob mit Ben Casadei an Steuer in der vergangenen Sommerreise in St. Moritz. Hierzu: Fejerabend (links) und Fejerabend (rechts) im Viererbob. Die Schweizer Viererbobler haben sich im vergangenen Winter bei den Weltmeisterschaften in St. Moritz die Silbermedaille verdient. Die Schweizer Viererbobler haben sich im vergangenen Winter bei den Weltmeisterschaften in St. Moritz die Silbermedaille verdient. Die Schweizer Viererbobler haben sich im vergangenen Winter bei den Weltmeisterschaften in St. Moritz die Silbermedaille verdient.

Die Schweiz Viererbob mit Ben Casadei an Steuer in der vergangenen Sommerreise in St. Moritz. Hierzu: Fejerabend (links) und Fejerabend (rechts) im Viererbob. Die Schweizer Viererbobler haben sich im vergangenen Winter bei den Weltmeisterschaften in St. Moritz die Silbermedaille verdient. Die Schweizer Viererbobler haben sich im vergangenen Winter bei den Weltmeisterschaften in St. Moritz die Silbermedaille verdient. Die Schweizer Viererbobler haben sich im vergangenen Winter bei den Weltmeisterschaften in St. Moritz die Silbermedaille verdient.

Bob-Weltmeisterschaften in St. Moritz

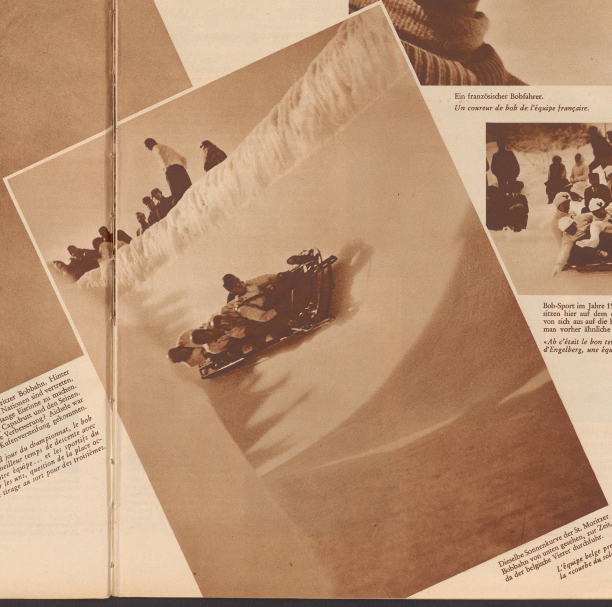
Sieben Nationen stritten um den Sieg, viele von ihnen mit zwei Mannschaften, also mit zwei Viererbobs. Englands Equipe I, mit Fredy Mc Evoy an Steuer, ist Weltmeister geworden. Mc Evoy hat in den zwei letzten Jahren eifriger trainiert als alle andere, sagte ein großer Bobkennner zu uns. Selt, es ist nicht viel anders, als beim Abo - ohne Fleiß kein Preis. Bobfahren ist eben hundertprozentig vom Schlittenfahren eiserner, denn dieses bereitet man um des Vergnügens, jense aber um des Sieges willen. Wir gratulieren dem Gewinner.



Ein französischer Bobfahrer. Ein coureur de bob de l'équipe française.



Der deutsche Bobfahrer Wittmann. Le coureur allemand Wittmann.



Bob-Sport im Jahre 1905. Wöchentliche Zeit war die doch! Damen und Herren sitzen, hier auf dem ersten Landbob des Herrn Fejerabend aus Engelberg, der von sich auf die Eisenkufen und Eisenkonstruktion gekommen war, nachdem man vorher Schlitten Diage, aber ganz höher, schon in St. Moritz gesehen hatte.

Le champion du monde de bob à quatre places

Sept nations, dans la plupart présentations deux équipes, disputèrent la semaine dernière, à St. Moritz, le championnat du monde de bob à quatre places. C'est à l'équipe anglaise I et à son conducteur Fredy Mc Evoy que revient la victoire. Victorie méritée, Mc Evoy étant excellent le coureur de bob le mieux entraîné. Victorie splendide, car quelques jours auparavant, Mc Evoy venait de remporter le titre de champion du monde de bob à deux places, à Cortina d'Ampezzo. Victoire sympathique de par le caractère et le charme de celui qui la remporta.

Die englische Sommerreise der St. Moritzer Bobfahrer, wie unser gewöhnlich. L'équipe belge prend la qualité de leader.